

Finanzierung der digital-ökologischen Transformation

Finanzierungsmechanismen für eine nachhaltige Skalierung

Auf einen Blick

Herausforderung · Deutschland ist derzeit noch nicht in der Lage, die digital-ökologische Transformation schnell und systemweit zu implementieren (nachhaltige Skalierung). Ein zentrales Problem dabei: Bestehende Finanzierungsmechanismen bilden die besonderen Anforderungen des Zusammenspiels von Digitalisierung und Nachhaltigkeit unzureichend ab.

Bedarfe · Es müssen Designkriterien für Finanzierungsmechanismen vorgelegt werden, die das Verhältnis von "dringlich" zu "wichtig", von "Kompetenz" zu "Mandat" und Optimierungs- zu Transformationsaufgaben neu austarieren.

Ansatz · Wir laden ein, gemeinsam Akteure, Mechanismen und Barrieren zu verstehen und in einem offenen Prozess neue Designkriterien zu entwickeln, die zur Etablierung neuer Fördermechanismen als Treiber eines nachhaltigen digitalen Wandels führen können.

Worum geht es?

Die vergangenen zwei Jahre haben eine Vielzahl von technischen und sozialen Innovationen hervorgebracht und den Kompetenzaufbau bei Individuen und Organisationen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung beschleunigt. Wie können diese Fortschritte nun skaliert und fest in der Architektur unseres sozio-technischen Systems verankert werden?

Von der Projektförderung zur Transformationsfinanzierung

Unsere Finanzierungsmechanismen müssen konsequent auf digital-nachhaltige Entwicklung ausgerichtet werden. Aus dem Spannungsfeld zwischen kurzfristiger Krisenbewältigung und der Finanzierung langfristiger Herausforderungen wie der Erreichung der "Net Zero Carbon"-Marke ergibt sich der Handlungsrahmen für die Umgestaltung und transformative Ausrichtung unserer Finanzierungsmechanismen.

Skalierung muss neu definiert werden

Die Besonderheiten im Zusammenspiel von Digitalisierung und Nachhaltigkeit lassen sich am Skalierungsbegriff aufzeigen: Skalierung kann nicht länger auf den technischen Skalierungsbegriff beschränkt bleiben, sondern muss auf Basis der Nachhaltigkeitsdimensionen erweitert werden, um neue Innovationspfade zu erschließen und Fortschritte systemweit zu verankern.

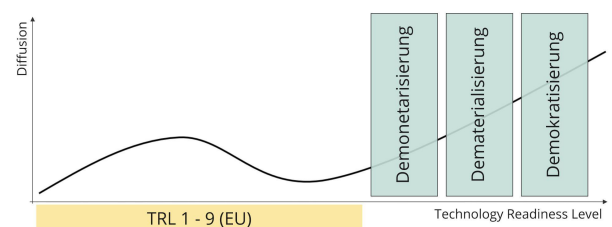


Abbildung: Erweitertes TRL-Modell (eigene Darstellung nach Jan Spruijt¹)

Was fehlt?

Auf europäischer Ebene ist die Bedeutung des Finanzsektors für eine nachhaltige Entwicklung erkannt - in den vergangenen Jahren ist der regulatorische Rahmen mit hoher Geschwindigkeit weiterentwickelt worden. Die *High Level Expert Group*, der *EU Action Plan*, die *Technical Expert Group* sowie Direktiven und Rechtsakte zu Taxonomie, Klima-Benchmarks oder Offenlegung rücken *Sustainable Finance* ins Zentrum.²

Europäischen Rahmen progressiv ausgestalten

Das Design unserer nationalen Finanzierungsmechanismen muss an diese neue Rahmensetzung angepasst werden, denn in ihrer aktuellen Ausprägung können sie die digital-ökologische Transformation behindern. Ein Blick auf bestehende Barrieren macht dies deutlich.

Unsere These: Wir brauchen Mechanismen der Finanzierung, die den Monetarisierungszwang aufheben (Demonetarisierung), ressourcenarme Lösungen bevorzugen (Dematerialisierung) und Offenheit und Gemeinwohlorientierung voraussetzen (Demokratisierung).

Bestehende Barrieren auflösen

Zielkonflikte: Aktivitäten in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit widersprechen sich aufgrund fehlender Orientierung an einem übergeordneten nationalen Zielraster.

Fragmentierung: In Finanzierungsmechanismen wird die Silo-Struktur der Mittelgeber reproduziert. Digitalisierung und Nachhaltigkeit werden zu oft getrennt behandelt.

Fehlende Offenheit: Prozesse sind nicht konsequent offen ausgelegt. Fehlende Zugänge und Durchgängigkeit blockieren Skalierungspfade für digital-nachhaltige Innovationen.

Monetarisierungszwang: Projekte mit kommerziellem Geschäftsmodellpotential werden bevorzugt - diese eindimensionale Definition von "Projektnachhaltigkeit" benachteiligt gemeinwohlorientierte Projekte.

Prestigefokussierung: Priorisierung von Leuchtturmprojekten konterkariert die Akteursvielfalt und Kompetenzverteilung in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Vulnerabilität: Finanzflüsse sind unweigerlich mit Machtstrukturen verbunden. Daher müssen sie in ausreichendem Maße gegen Korruption und unredliche Aktivitäten geschützt werden.

Was ist zu tun?

Die (Neu)ausrichtung unserer Finanzierungsmechanismen ist elementar. Dazu muss der Charakter des vor uns liegenden Transformationsprozesses anerkannt werden: Es handelt sich um einen langfristigen Regenerierungs- und Anpassungsprozess in Wirtschaft und Gesellschaft.

Transformationsaufgaben verstehen

Die Überlappung von Veränderungsprozessen unterschiedlicher Geschwindigkeit macht es erforderlich, das Verhältnis von "dringlich" und "wichtig" neu zu bestimmen. Die neue Verteilung von Rollen, Verantwortlichkeiten und damit auch Innovationspotential fordert die Beziehung von "Kompetenz" und "Mandat" heraus. In dem Wissen, dass ein "weiter so" keine Option ist, ist es folglich von zentraler Bedeutung, Optimierungsaufgaben ("besser") von Transformationsaufgaben ("anders") abzugrenzen und eine klare und ambitionierte Zielrichtung für die digital-ökologische Transformation vorzugeben.

Im Rahmen der Forschungslinie "Finanzierung der digital-ökologischen Transformation" werden in einem offenen Prozess relevante Kapitalgeber und -nehmer*innen an der Schnittstelle zwischen digitaler und ökologischer Transformation sowie die durch sie geprägten Kapitalflüsse kartiert, grundlegende Finanzierungsmechanismen beschrieben und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des deutschen Raums entwickelt.

¹ Jan Spruijt (2018): *Creating New Technologies, Innovation & Ecosystems*. [Weblink](#).

² Bassen und Lopatta (2020): *Regulatorische Rahmenwerke zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele*. ifo Schnelldienst Nr. 10/2020. Seiten 3 - 6. [Weblink](#).

Das Projekt CO:DINA

CO:DINA - Transformationsroadmap Digitalisierung und Nachhaltigkeit vernetzt Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, um neue strategische Stoßrichtungen für eine sozial-ökologische Digitalisierung zu erkunden. CO:DINA wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) im Rahmen der KI-Leuchtturminitiative gefördert. Weitere Informationen unter: <https://codina-transformation.de/>

November 2022

Kontakt: joscha.wirtz@wupperinst.org